

Grundlagen für das weitere Wachstum der kommunistischen Bewegung in die Breite und Tiefe gelegt und die Voraussetzung für die Verwandlung der kommunistischen Weltbewegung in die einflußreichste Kraft der Gegenwart geschaffen. Als diese Form der internationalen Vereinigung nicht mehr den konkreten historischen Bedingungen entsprach, wurde die KI 1943 aufgelöst. Die heutige kommunistische Weltbewegung setzt die reichen Traditionen der KI unter neuen Bedingungen, in neuen Formen und mit neuen Methoden fort.

Kommunistische Jugendinternationale (KJI): internationale Organisation der kommunistischen Jugendverbände, die 1919-1943 als Sektion der *—Kommunistische Internationale* und unter deren Leitung wirkte. Die Idee der Gründung der KJI war von W. I. Lenin ausgegangen, unter dessen Führung die Bolschewiki (*—Kommunistische Partei der Sowjetunion*) den Kampf für den Zusammenschluß der linken Kräfte in der internationalen Jugendbewegung bereits in den Jahren des ersten Weltkrieges aufgenommen hatten. Die KJI führte die besten Traditionen des linken Flügels der internationalen Verbindung sozialistischer Jugendorganisationen weiter. Die KJI stellte sich die Aufgabe, eine breite Massenbewegung der Jugend zur Verteidigung ihrer politischen, ökonomischen und kulturellen Interessen und zu ihrer Einbeziehung in den revolutionären Klassenkampf zu entwickeln. Der Gründungskongreß der KJI fand vom 20.-29. 11. 1919 in Berlin statt. An ihm nahmen 18 Delegierte aus 13 europäischen Ländern teil, die über

200 000 Mitglieder von Jugendorganisationen vertraten. Der Kongreß nahm einstimmig das Programm und das Statut der KJI an. In dem Programm bekannte sich die KJI zur *—Diktatur des Proletariats*, forderte die Ausnutzung aller politischen Kampfmittel einschließlich des Parlaments und erklärte sich als Teil der Kommunistischen Internationale. Der Kongreß wählte das Exekutivkomitee der KJI. Von großer Bedeutung war, daß der Kongreß für die allseitige Unterstützung Sowjetrußlands eintrat. Im Mittelpunkt der programmatischen und praktischen Tätigkeit der KJI standen in den 20er und 30er Jahren u. a. die engere Bindung der kommunistischen Jugendorganisationen an die kommunistischen Parteien der jeweiligen Länder, der Aufbau der kommunistischen Jugendorganisationen auf der Basis der Betriebszellen, die Schaffung der Einheitsfront der Arbeiterjugend, das Bemühen, die kommunistischen Jugendorganisationen zu Massenorganisationen der arbeitenden Jugend zu entwickeln, die aktive Arbeit der KJI in den Gewerkschaften sowie die antiimperialistische, antifaschistische Arbeit unter der Jugend. Die Sektionen der KJI nahmen aktiv teil an der Vernichtung der inneren Konterrevolution und der ausländischen Aggressoren im ersten vaterländischen Krieg der Sowjetvölker, an den revolutionären Aktionen der Arbeiterklasse in Deutschland, Polen, Bulgarien sowie an den Massenbewegungen zur Verteidigung der politischen und ökonomischen Interessen der Jugend. Die Sektionen der KJI festigten sich ideologisch und organisatorisch; sie säuberten ihre Reihen von opportunistischen Eie-